

## Zeit vergessen, Zeit erinnern – Hans Fallada und das ‚kulturelle Gedächtnis‘ Tagung anlässlich des 60. Todestages von Hans Fallada

Den Ausgangspunkt bildet der 60. Todestag von Hans Fallada, der am 5. Februar 1947 in Berlin verstarb. Die Tagung wird sich auf drei Schwerpunkte konzentrieren:

### I Nachkriegsliteratur – Rückkehr und ‚kollektives Gedächtnis‘

Mit dem Jahr 1947 ist ein erstes Diskussionsfeld für die Tagung benannt, es geht um die unmittelbare Nachkriegssituation und die Versuche, nach dem ‚Auszug der Kultur‘ und dem folgenden Zivilisationsbruch das Vergessene ‚neu‘ zu erinnern. Dabei stellt sich das literarische Feld nach 1945 nicht nur wegen der räumlichen und politischen Trennung in Besatzungszonen als zerklüftet dar. Von einer Einheit der Autoren konnte ebenso wenig die Rede sein, wie von einer „Stunde Null“. Im Gegenteil: Aufbruchs-Rhetorik wie Einheitsappelle waren Indiz für die Konkurrenz unterschiedlicher Autoren-Gruppen auf einem relativ offenen gesellschaftlichen Feld. Dazu gehört die Rückkehr der Emigranten und ihr vieldiskutiertes Verhältnis zu jenen, die in Deutschland geblieben waren (‚Thomas-Mann-Streit‘). Neben Erich Kästner oder Hans Fallada gehören dazu ‚Problemfälle‘ wie sie im Umfeld des I. Schriftstellerkongresses 1947 diskutiert wurden (u.a. Ina Seidel, Hans Friedrich Blunck, Hans Carossa). Zu fragen ist danach, wie jene Völker Deutschland sahen, die direkt vom Vernichtungsfeldzug der Deutschen betroffen waren und zu Opfern eines Genozids gemacht wurden wie Polen oder Russen. Insofern existieren nach dem II. Weltkrieg verschiedene Typen des ‚kollektiven Gedächtnisses‘, es geht um das Opfer- und Tätergedächtnis ebenso wie das Sieger- und Verlierergedächtnis und schließlich um sich neu ausbildende Erinnerungskulturen.

### II Gedächtnis der Literatur – Fallada und das Prinzip Erinnerung

Ein zweiter Schwerpunkt betrifft das Leben wie Werk von Hans Fallada. Dabei geht es um die Frage, wie Fallada selbst erinnert, mithin stehen Aspekte des ‚Gedächtnisses der Literatur‘ im Zentrum. Denn: Hans Fallada ist einer der ersten Autoren, die die Nazizeit erinnern („Tagebuch 1944“) und nach 1945 mit seinen Texten ins ‚kollektive Gedächtnis‘ holen („Der Alpdruck“; „Jeder stirbt für sich allein“). Das „Tagebuch 1944“, dessen Text erschlossen vorliegt, wurde bislang nicht publiziert.

### III Fallada erinnern – Aspekte der Rezeption

Ein dritter Schwerpunkt wird sich auf Aspekte der Fallada-Rezeption konzentrieren. Insofern steht die Frage, „was bleibt von einem Menschen übrig im Gedächtnis seiner Umgebung“ (Uwe Johnson). Dabei wird es um die Veröffentlichungspraxis ebenso gehen, wie um spezifische Varianten von ‚Erinnerungspolitik‘, die immer auch ein ‚Vergessen‘ bedeuten können. Zu fragen ist beispielsweise, warum und gegen wie starke Widerstände die Veröffentlichung des Manuskripts „Der Trinker“ zustande kam. Offenbar wird, in welchem Maße das ‚kollektive Gedächtnis‘ von den Rahmenbedingungen des Erinnerns abhängt (u.a. Gesellschaftsformationen, Zeitbewusstsein). Dies betrifft den ‚Umgang‘ mit Hans Fallada und seinem Werk in Ost und West bis hin zur Archivlage, konkrete Entscheidungen für die Übersetzung ausgewählter Texte oder ausgewählte Verfilmungen seiner Romane.

Veranstalter:

Prof. Dr. Carsten Gansel (Universität Gießen, P.E.N.-Zentrum Deutschland)

Werner Liersch (Fallada Forum, P.E.N.-Zentrum Deutschland)

Dr. Pawel Zimniak (Universität Zielona Góra)

Mecklenburgische Literaturgesellschaft e.V.

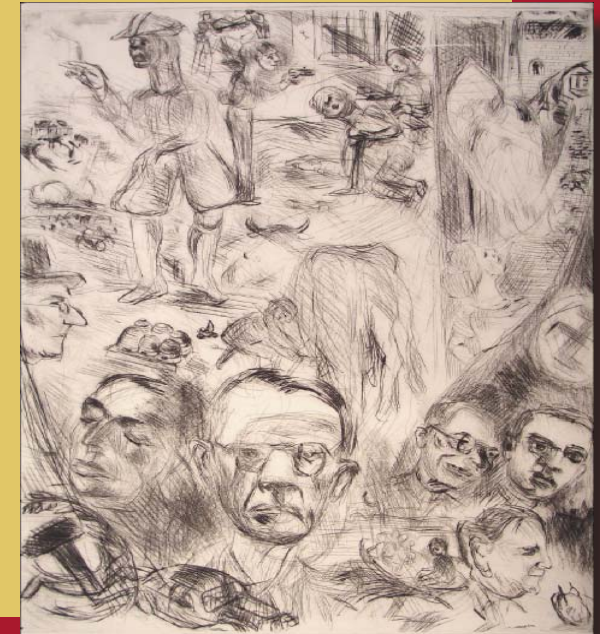
Fallada-Forum

Arbeitsstelle für Literatur- und Mediensozialisation (LIMES, Universität Gießen)

Fallada-Forum

# ZEIT VERGESSEN, ZEIT ERINNERN

HANS FALLADA UND DAS ‚KULTURELLE GEDÄCHTNIS‘



TAGUNG ANLÄSSLICH DES 60. TODESTAGES VON HANS FALLADA

## 21. - 23. Februar 2007

Landesvertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
In den Ministergärten 3, 10117 Berlin

## Mittwoch, 21. Februar 2007

16.00 Uhr  
Eröffnung durch den Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Udo Michallik

16.15 – 16.45 Uhr  
**Werner Liersch**  
(Berlin/Deutschland)  
ZWISCHEN AUSHARREN UND FLUCHT - HANS FALLADA UND DIE EMIGRANTEN

17.00 – 17.30 Uhr  
**Prof. Dr. Thomas Bredohl**  
(University of Regina/Kanada)  
HANS FALLADA UND DIE ‚KULTURELLE ERNEUERUNG‘ IM NACHKRIEGSDEUTSCHLAND

18.00 Uhr *Abendessen*

19.00 Uhr Lesung und Gespräch mit Joochen Laabs

## Donnerstag, 22. Februar 2007

9.00 – 9.30 Uhr  
**Prof. Dr. Lothar Bluhm**  
(Koblenz-Landau/Deutschland)  
ANMERKUNGEN ZUR ENTSTEHUNG DER NEUEN ERINNERUNGSKULTUREN NACH 1945 – UNTERSUCHT AN AUTOBIOGRAPHISCHEN ZEUGNISSEN

9.45 – 10.15 Uhr  
**Dr. Roman Luckscheiter**  
(Universität Heidelberg/Deutschland)  
EXISTENZ UND GESTALTUNG - ZUM POLITISCHEN UND LITERARISCHEN „ALPDRUCK“ IN FALLADAS NACHKRIEGSRoman

10.30 – 11.00 Uhr  
**Jens Priwitzer**  
( Universität Gießen/Deutschland)  
FALLADAS BERLIN - EIN UNRUHIGER ORT FÜR DAS KOLLEKTIVE VERDRÄNGEN

11.15 – 11.45 Uhr  
**Prof. Dr. Carsten Gansel**  
(Universität Gießen/Deutschland)  
TRAUMATISCHE ERINNERUNGEN? - HANS FALLADAS ADOLESCENZROMANE UND IHRE REZEPTION

12.00 – 12.30 Uhr  
**Monika Hernik**  
(Universität Zielona Góra/Polen)  
„MIT DER MURKELEI IST ES SICHER SCHWIERIG ...“ – HANS FALLADA ALS MODERNER ERZÄHLER FÜR KINDER

### Mittagspause

14.00 – 14.30 Uhr  
**Prof. Dr. Jenny Williams**  
(Dublin City University/Irland)  
„WIE VON FALLADA GEDICHTET“ - DAS FALLADABILD IN DER PRESSE

14.45 – 15.15 Uhr  
**Prof. Dr. Wolfgang Gast**  
(Universität Gießen/Deutschland)  
FILM ALS GEDÄCHTNIS - HANS FALLADAS „KLEINER MANN - WAS NUN?“ ALS FILMISCHE INTERPRETATIONEN

15.30 – 16.00 Uhr  
**Dr. Bernhard Heinrich**  
(Weimar/Deutschland)  
ÄSTHETIK DES WIDERSTANDS - FALK HARNACKS FILM „JEDER STIRBT FÜR SICH ALLEIN“

19.30 Uhr *Theaterbesuch*

## Freitag, 23. Februar 2007

9.30 – 10.00 Uhr  
**Prof. Dr. Rainhard Zachau**  
(German Department Sewanee University of South/USA)  
DER POLITISIERTE AUTOR - SCHWERPUNKTE DER FALLADAREZEPTION IN WESTDEUTSCHLAND

10.15 – 10.45 Uhr  
**Dr. habil. Pawel Zimniak**  
(Universität Zielona Góra/Polen)  
NACHKRIEG UND ERINNERUNG – DER BLICK VON POLEN NACH DEUTSCHLAND

11.00 – 11.30 Uhr  
**Anja S. Hübner**  
(Hamburg/Deutschland)  
„... ALS EIN GRUSS AN DIE VERSUNKENEN GÄRTEN DER KINDERZEIT“ - HANS FALLADAS ‚ERINNERUNGSBÜCHER‘

11.45 – 12.15 Uhr  
**Dr. Gundula Engelhard**  
(Neubrandenburg/Deutschland)  
ERZÄHLEN UND ERINNERN – HANS FALLADA „DER JUNGHERR VON STRAMMIN“

12.30 – 13.00 Uhr  
**Sabine Lange**  
(Feldberg/Deutschland)  
ZUR GESCHICHTE DES FALLADA-NACHLASSES. ÜBERLIEFERUNG – SUBSTANZ – PERSPEKTIVEN

13.15 Uhr *Abschlussdiskussion*

### Mittagessen



Matthias Jaeger:  
Kaltadelradierung zu Hans Fallada (1992)